

Ein Krisentreffen und eine alte Idee

Wegen der massiven Probleme am Mainzer Hauptbahnhof kommen heute Vertreter von Bahn, Gewerkschaft und Politik zu einem Gespräch in Mainz zusammen. Dann wird auch eine Erklärung der Bahntochter DB Netz erwartet, ob und wann sich die Personallage bei den Fahrdienstleitern entspannt.

Seit mehr als einer Woche fallen Züge im Mainzer Hauptbahnhof wegen kranker und urlaubender Bahnmitarbeiter im Stellwerk aus. Zunächst galten die Einschränkungen abends und nachts, seit Montag sind sie auch tagsüber spürbar.

Einladung zum Gipfel

Eingeladen zu dem Gipfel haben die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Verkehrsminister Roger Lewentz (beide SPD). Neben dem DB Netz-Chef werden auch Vertreter der Eisenbahn-Gewerkschaft EVG und des Fahrgastverbands sowie der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling (SPD) erwartet.

Im ARD-Brennpunkt kündigte der Bahnvorstand für Infrastruktur, Volker Kefer, an, das Unternehmen werde die Zahl ihrer Fahrdienstleiter erhöhen. Zudem sei geplant, eine mobile Reserve aufzubauen. Dabei sollen Fahrdienstleiter zusätzlich für weitere Bahnhöfe in der Umgebung geschult werden, um dort im Notfall einspringen zu können.

Brüderle fordert neue Struktur der Bahn

FDP-Fraktionschef Rainer Brüderle fordert angesichts der chaotischen Zustände eine grundsätzlich neue Struktur der Bahn. Überlegenswert wäre ein Börsengang der AG, deren einziger Anteilseigner der Bund sei, sagte Brüderle in Gespräch mit der Mainzer "Allgemeinen Zeitung". Die Bahn-Struktur mit ihrer staatlichen Absicherung müsse grundlegend unter die Lupe genommen werden. Ein freies Unternehmen im Wettbewerb könne sich so etwas nicht leisten.

Der SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück kritisierte wegen der Probleme am Mainzer Hauptbahnhof die Personalpolitik der Bahn. "Hier wurde offenbar falsch gespart. Das rächt sich jetzt", sagte er der "Passauer Neuen Presse". Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) tue allerdings so, als gehe ihm das als Eigentümer der Bahn alles nichts an, sagte Steinbrück. Jetzt die Bahn-Mitarbeiter zu bestrafen und aus dem Urlaub zurückzuholen, sei der falsche Weg.

Im ARD-Morgenmagazin erklärte Anton Hofreiter, Vorsitzender des Bundesverkehrsausschusses: "Das Grundproblem sind die harten Rendite-Vorgaben und insgesamt die Steuerung der Bahn. Aber am Ende ist es dann Management-Versagen." Nach Ansicht des Grünen-Politikers sind Verkehrsminister Ramsauer und das Bundeskanzleramt für die Situation verantwortlich.

Stand: 13.08.2013 08:30 Uhr - Tagesschau.de